

Mittwoch, 24. April 2024

AUS DEM KREIS RECKLINGHAUSEN

Verleihung des Dr. Selig S. Auerbachpreises im Rathaus Recklinghausen

Kreis Recklinghausen. Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Rathaus Recklinghausen verlieh die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen der Erich-Klausener-Realschule Herten (EKS) und dem Berufskolleg Gladbeck (BKG) den Dr. Selig S. Auerbachpreis 2024.

Die EKS erhielt den Preis für die Gestaltung und Ausrichtung des Holocaustgedenktag am 17. Januar 2024 zum Thema „Antisemitismus“. Der Recklinghäuser Bürgermeister Christoph Tesche betonte die Bedeutung der Erinnerungskultur und das große Engagement der Schulen im Kreis.

Die Schülerinnen und Schüler der EKS stellten in einer Präsentation ihre Arbeit vor, die in der Laudatio gewürdigt wurde. Unter großem Applaus nahmen die Preisträger und ihre für die Aktion verantwortliche Lehrerin Frau Slowinski den Preis entgegen.

Matthias Müller, Bürgermeister der Stadt Herten, wertschätzte die Arbeit der Schüler ebenso wie Daniel Bartz als Vertreter des Bistums Münster und Schulleiter Martin Kissenkötter.

Vor der Präsentation der Projektarbeit durch das Be-

rufskolleg Gladbeck brillierte der Schüler Ivan Vynitski am Flügel mit Chopins Etude Op.25 Nr. 11 und erhielt lang anhaltenden Applaus.

Die jüdische Vorsitzende der Gesellschaft, Frau Lewin, hob in ihrer Laudatio hervor: Sie haben detailreich und sehr gründlich recherchiert und unter der Leitung ihrer Geschichtslehrerin Frau Dr. Quick eine Dokumentation mit dem Titel „Julius Streichers antisemitische Zeitschrift ‚Der Stürmer‘“ erarbeitet.

Unter viel Applaus erhielten die Schülervertreter, ihre für die Aktion verantwortliche Lehrerin Frau Dr. Quick und Schulleiter Holger Pleines den Auerbachpreis. Die stellvertretende Landrätin, Martina Eißing, vertrat den Kreis Recklinghausen, der für die Berufskollegs zuständig ist, und dankte den Vertretern des Berufskollegs für ihre wertvolle Arbeit.

Eine Anerkennungsurkunde für die Gestaltung des Holocaust-Gedenktag 2023 in Herten erhielt die Rosa-Parks-Schule, die im Jahr 2018 selbst bereits ausgezeichnet worden ist. Abschließend bedankte sich die Vorsitzende der Gesellschaft, Gerda E.H. Koch für das große Engagement aller Beteiligten und entließ die Anwesenden in die Osterferien.



Zwei Schülerinnen eröffneten die Veranstaltung im Recklinghäuser Rathaus mit einem eigens zu dieser Thematik komponierten Lied.

FOTO PETER KITZOL-KOHN



Maria Althaus ärgert sich über die Schnecken - die sich zum Beispiel sehr gerne über Salat hermaken.

Mit Kaffeeprütt und Hagel gibt Tipps gegen Schnecken

Recklinghausen. „Eine Katastrophe“, nennt Maria Althaus aus R... an Schnecken. Laut der Expertin können auch Schnecken...

Von Thomas Schöner

Das ist eine echte Katastrophe, total frustrierend“, schimpft Maria Althaus. Die 60-jährige ärgert sich - über Schnecken. „Es sind zurzeit total viele Nachtschnecken da - und die gehen im Garten an alles dran, fressen alles ab - von Salat über Erdbeeren bis zu Blumen. Das macht keinen Spaß mehr“, ereifert sich die begeisterte Kleingärtnerin.

Und die Pressesprecherin im Bezirksverband Recklinghausen der Kleingärtner kennt auch den Grund für die aktuelle „Schneckenplage“: „Bei der herrschenden Feuchtigkeit fühlen sich die Schnecken wohl.“ Niels Ribbrock bestätigt, dass das feuchte Wetter für Schnecken günstig ist: „Dürre Zeiten sind schwieriger für die Tiere: Auf trockenem Boden können sie schlechter gleiten, außerdem haben sie dann Probleme, ihren Wasserhaushalt aufrechtzuerhalten“, erläutert der Landschaftsökologe der Biologischen Station im Kreis Recklinghausen. Doch was

Hindernisse: „Man kann die Pflanzen, die einem wichtig sind, durch Hindernisse schützen“, sagt Niels Ribbrock. Konkret empfiehlt er, eine Fläche um die Pflanzen regelmäßig - möglichst täglich - zu hacken. „Die raue Oberfläche ist für die Schnecken wie Berg und Tal und sie trocknet schneller aus, was den Schnecken die Fortbewegung erschwert. So kann man ihre Bewegungen steuern, sie vielleicht von den Pflanzen fernhalten.“ Maria Althaus rät grundsätzlich zum intensiven, etwa 20 Zentimeter tiefen Durchhacken des Bodens. „Damit kann man die Eier zerstören.“

Falle: „Unter fauligem Holz oder alten Latten sind die Schnecken besonders gerne“, weiß Maria Althaus. Ihr Tipp ist es, an einer Stelle des Gartens ein paar Planken auszulegen: „Dann kann man die Schnecken dort bequem ab sammeln. Allerdings muss man sie dann auch entsorgen.“

Niels Ribbrock weist darauf hin, dass man auf lange Wege



Der Tigerschnegel ist eine Nachtschnecke. Artgenossen frisst.

sollte man nicht Salat säen.“

Pflanzen: Auch wenn Schnecken so ziemlich alles im Garten anfressen, gibt es doch ein paar Pflanzen, die sie nicht so mögen und die eine abschreckende Wirkung haben.

Häufig werden hier intensiv riechende Kräuter wie Lavendel, Salbei, Rosmarin oder Thymian genannt, Blumen wie Fingerhut und Akelei sollen ebenfalls eine schützende Wirkung haben.

„Gut ist auch, eine Jauche mit Brennnesseln, Knoblauch



Holger Pleines (Schulleiter), Ivan Vinytskyi (Schüler und Pianist), Nele Schwier (Schülerin), Dilek Özen (Schülerin), Gerda E.H. Koch (Ev. Vorsitzende der GCJZ Kreis Recklinghausen), Christl Lewin (Jüdische Vorsitzende der GCJZ), und Dr. Rebecca Quick (Lehrerin) bei der Preisverleihung.

Foto: Herbert Hehemann

Propagandalügen entlarvt

Berufskolleg Gladbeck erhält diesjährigen Dr. Selig S. Auerbach-Preis

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Rathaus Recklinghausen verlieh die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit dem Berufskolleg Gladbeck den Dr. Selig-Auerbachpreis. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Gesellschaft das beeindruckende Engagement der Schule bei der Aufarbeitung des Themas Antisemitismus.

Recklinghausens Bürgermeister Tesche betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung der Erinnerungs-

kultur und lobte das große Engagement der Schüler, die in einer Präsentation ihre Projektarbeit vorstellten.

In der Laudatio hob die jüdische Vorsitzende der Gesellschaft, Christl Lewin, hervor: „Sie haben detailreich und sehr gründlich recherchiert und unter der Leitung ihrer Geschichtslehrerin Dr. Rebecca Quick eine Dokumentation mit dem Titel „Julius Streichers antisemitische Zeitschrift ‚Der Stürmer‘“, erarbeitet, womit sie, wie sie selbst schreiben,

„beispielhaft zeigen wollen, wie niederträchtig, grausam, menschenverachtend und hanebüchen die Propaganda des ‚Stürmer‘ zwischen 1923 und 1945 war“.

Unter großem Applaus nahmen die Vertreter des Berufskollegs Gladbeck den Preis entgegen. Schüler Ivan Vinytskyi brillierte am Flügel mit Chopins Etude Op.25 Nr.11.

Die stellvertretende Landrätin, Martina Eifling, vertrat den Kreis Recklinghausen, der für die Berufskollegs zu-

ständig ist, und dankte vor allem den Schüler für ihre wertvolle Arbeit.

Schulleiter Holger Pleines betonte darüber hinaus den Einsatz für ein demokratisches Miteinander an den Berufskollegs im Vest und würdigte die Leistung.

Die Ergebnisse zum Wettbewerb sind auf www.bkgla.de/stuermer-projekt zu finden. Alle Schulen im Kreis Recklinghausen können sich in jedem Jahr um den Auerbach-Preis bewerben: www.jcg-re.de.